No. 147. Donnerstag, den 18. November. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Wir machen hiemit wiederholt darauf aufmerksam, daß wir anonyme Einsendungen nicht zu berücksichtigen im Stande sind.
Die Redaction.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Den Domkapitular und Weihbischof Freusberg zum Domprobst bei der Kathedralkirche zu Paderborn; und den Fürstbischöflichen Konsistorialrath v. Montbach zum Domkapitular bei der Kathedralkirche in Breslau, sowie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. E. du Bois-Reymond in Berlin zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Dem Oberlehrer an der Saldern'schen Realschule zu Brandenburg a. H., Dr. Wilh. Kirchner, ist das Prädikat „Professor" beigelegt; der Schulamts-Candidat Dr. Kocks als ordentlicher Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln angestellt; am Dom-Gymnasium zu Naumburg a. S. die Anstellung des Schulamts-Candidaten Dr. Holstein als ordentlicher Lehrer; und am Gymnasium zu Cottbus die des Schulamts-Candidaten Dr. Steinkraus als ordentlicher Lehrer genehmigt; sowie der Lehrer Hahn als Hilfslehrer an der Realschule zu Fraustadt angestellt; und der Wundarzt erster Klasse 2c. Hertel zu Reichthal zum Kreiswundarzt des Kreises Namslau ernannt worden.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

London, Mittwoch, 17. November, Vorm. Es heißt, der Prinz von Wales werde nach Berlin reisen. — Der Dampfer „Europa" ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Newyork bis zum 2. d. Nach denselben wollten England und Frankreich die Unternehmungen des Franzosen Belly gegen Nicaragua beschützen. Der dortige Präsident hat in einer Proklamation Wachsamkeit gegen Walker empfohlen. — In Neworleans hat das gelbe Fieber aufgehört. — In Newyork war die Börse schwankend, Baumwolle 1/8 niedriger, Weizen und Roggen stille, aber fest. Aus Neworleans vom 2. d. wird gemeldet, daß Baumwolle gefragt war. Die Tagesverkäufe betrugen daselbst 8000 Ballen. Der „Fulton" war aus Europa in Newyork eingetroffen.

Paris, Dienstag, 16. November. Der heutige „Moniteur" enthält die Ernennung von vier eingebornen Juden zu Generalräthen in Algerien.

Deutschland.

Berlin, 18. November. In hiesigen Zeitungen erläßt Professor Gneist folgende Erklärung: „Wie hoch geehrt ich mich durch das Vertrauen meiner Mitbürger fühle, habe ich durch die Annahme des Stadtverordneten-Amts ausgesprochen, und werde ein solches jederzeit gern übernehmen. Eine Vertretung unserer Stadt im Hause der Abgeordneten aber ist für mich so schwer — aus Gründen, welche in meinem Beruf und meinen Ueberzeugungen liegen, — daß ich es als Ausdruck Ihres Wohlwollens und persönlicher Rücksicht für mich ansehe, wenn Sie mir gestatten wollen, eine Candidatur für die bevorstehenden berliner Wahlen nach reiflicher Ueberlegung abzulehnen. Dr. Rudolph Gneist." Die „V.-Z." fügt dieser Erklärung die Vermuthung hinzu, daß Herr Professor Gneist in einem westphälischen Wahlbezirk als Candidat auftreten werde.

Berlin, 17. November. Der „Staats-Anzeiger" enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 1. November. d. J., betreffend die Genehmigung des in Gemäßheit der Beschlüsse des 22sten General-Landtages der ostpreußischen Landschaft aufgestellten Regulativs wegen veränderter Organisation der landschaftlichen Behörden und Kassen und eine Circular-Verfügung des Finanz-Ministers und des Ministers des Innern vom 20. Oktober d. J., die allgemeinen Volkszählungen und das dabei zu beobachtende Verfahren betreffend, mit Hinsicht darauf, daß nach den unter den Zollvereins-Regierungen bestehenden Vereinbarungen in das laufende Jahr die von drei zu drei Jahren zu wiederholende Aufnahme der gesammten Bevölkerung der Monarchie fällt, welche in sämmtlichen Ortschaften am Freitag den 3. Dezember d. J., in Orten, wo auf diesen Tag etwa ein Jahrmarkt fällt, am 4. December d. J. zu beginnen hat, und möglichst noch an demselben Tage, in volkreichen Orten aber spätestens am dritten Tage vollendet werden muß.

Die „Bank- u. Handels-Ztg." berichtet: Dem Vernehmen nach hat sich die französische Regierung dazu verstanden, für die preußischen Grenzbewohner einige ihrer drückenden Paßbeschränkungen jetzt fallen zu lassen. Der Uebergang über die Grenze soll bis Metz allen Personen gestattet sein, welche mit preußischen ordnungsmäßigen Pässen versehen sind, ohne daß diese Pässe mit einer Visa des französischen Gesandten versehen zu sein brauchen. Nur für Reisen über Metz hinaus wird die Gesandtschaftsvisa noch erfordert werden, dagegen soll diese Visa unter allen Umständen für die ganze Dauer des Passes ertheilt werden, so daß der Reisende sich ihrer auch bei wiederholten Reisen, so lange der ihm ertheilte Paß Giltigkeit hat, bedienen darf, ohne sie erneuern zu lassen. Auch Reisenden, die aus Baiern kommen, sollen diese Concessionen zu statten kommen.

— Die in Folge Beschlusses der Generalversammlung der Theilnehmer vom 8. October d. J. schon vor einiger Zeit begonnene Liquidirung der Preußischen Handelsgesellschaft zu Königsberg hat die von uns unmittelbar nach der Versammlung ausgesprochene Erwartung, daß die Liquidation eine Dividende von 86 pCt. des Nominalwerthes der Antheilsscheine ergeben werde, bestätigt. Die Fortführung der Liquidation bis zum Schlusse wird durch die Herren S. und M. Simon bewirkt werden. Durch sie erfolgt die Auszahlung des Liquidationsbetrages von 86 pCt. in der Weise an die stillen Gesellschafter, daß die Hälfte bis zum 31. December dieses, die zweite Hälfte bis zum 30. Juni nächsten Jahres unter gleichmäßiger Behandlung der volleingezahlten Antheile und der mit 30 pCt. eingezahlten Quittungsbogen bewirkt wird. Die Gesellschaft firmirt bis zum 30. Juni 1859 vom 1 Januar ab: „Preuß. Handelsgesellschaft in Liqu. Moritz Simon."

** Die heutige Nummer der „Zeit" enthält an ihrer Spitze die Anzeige, daß sie von morgen an unter dem Titel „Preußische Zeitung" erscheinen werde. Also auch für das ministerielle Organ trotz dem Widerruf der „Conservativen" par excellence „eine neue Aera."

Breslau, schreibt die „K. H.-Z.", scheint in jeder Beziehung ein Unglücksort für Director Hinnée werden zu wollen. Derselbe befindet sich dort augenblicklich in gerichtlichem Verwahrsam, da man ihn beschuldigt, die eilfjährige Lucie Ducos, die hier sicher noch wohlbekannte vortreffliche kleine Reiterin, ihren Eltern in Ungarn seiner Zeit entführt zu haben. Die Verwaltung der Direction ist einstweilen in Händen des Herrn Nolte, des nunmehrigen Schwagers des Directors.

Stettin, 17. November. (Ostſ.-Z.) Der wegen fahrlässigen Concurses inhaftirte Kaufmann Hirsch Moses ist gegen Caution seiner Haft vorläufig entlassen.

Minden, 16. November. Die „Patriotische Zeitung" giebt heute an der Spitze ihres Blattes mit fetter Schrift das nachstehende Glaubensbekenntniß ab: „Wir dienen dem Könige, wir dienen dem Regenten und der von ihm eingesetzten Obrigkeit. Die Königliche Autorität bestimme den Gang der politischen Entwicklung nach Ihrer Weisheit; wir vertrauen und gehorchen .... Unsere dauernden Genossen können nur diejenigen sein, welche den berechtigten Ausflüssen der Königlichen Gewalt in allen Entwicklungsphasen unseres Staatslebens Bahn zu brechen entschlossen sind."

Köln, 16. November. (K.Z.) Gestern Abends fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung der Wahlmänner des hiesigen Wahlbezirks zu vorläufiger Besprechung Statt. Es wurde einstweilen eine größere Candidaten-Liste aufgestellt, aus welcher in einer zweiten, auf Mittwoch anberaumten Versammlung eine engere Liste durch Scrutinium ermittelt werden soll. Lauter Beifall begleitete die Nennung solcher Männer, welche bereits auf früheren Landtagen die Festigkeit ihrer Gesinnungen bewährt haben, wie Wirklicher Geheimer Rath Camphausen, Apellationsgerichts-Rath v. Ammon, Landgerichtsrath Bürgers, Appellationsgerichts-Rath Aug. Reichensperger und noch einiger Anderen.

* In Jena hat sich in Folge des volkswirthschaftlichen Congresses in Gotha ein Gewerbeverein gebildet.

In Kassel beabsichtigt dem „Arbeitgeber" zufolge der Gewerbeverein eine Verkaufshalle für die kleinen Gewerbtreibenden zu errichten. Die Genehmigung ist bereits ertheilt und der Stadtrath hat einen Theil des Hallengebäudes dazu zur Verfügung gestellt.

In Gießen ist nach dem Muster der Schulze-Delitzschen Kassen eine Vorschußkasse für Gewerbtreibende mit unbeschränkter solidarischer Haftbarkeit gegründet worden.

Prag, 15. Nov. Nachdem Ihre Majestäten gestern früh einer heil. Messe in der Burgcapelle beigewohnt hatten, ertheilte Se. K. K. Majestät von 10 bis 12 Uhr Vormittags einer großen Anzahl hoch und niedrig gestellter Personen Privataudienzen. In den ersten Nachmittagsstunden machten die Kaiserlichen Majestäten einen Spazierritt in den Baumgarten. Um 4½ Uhr war Hoftafel, zu welcher abermals mehrere h. Persönlichkeiten geladen waren. Nach 6 Uhr Abends fuhr Se. K. K. Majestät nach dem Bubencer Stationshofe, um den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Sachsen zu erwarten. Die Gebäude des Stationshofes waren von außen und innen mit Festons, Fahnen und den Kgl. Sächsisch. Wappenschildern geschmückt, mit Teppichen belegt und ansehnlich beleuchtet. Um 6¾ Uhr fuhr der Dresdener Personenzug, auf dem sich Ihre Köni l. Hoheiten befanden, in den Stationshof ein. Se. K. K. Majestät in der Obersten-Inhaber-Uniform a. h. seines österreichischen Infanterie-Regiments und mit dem grünen sächsischen Ordensbande geschmückt, schritt den h. Gästen bis zum Perron entgegen und begrüßte dieselben auf das herzlichste. Sodann bot Se. Majestät der Frau Kronprinzessin den Arm und begleitete dieselbe zum Kaiserl. Hofwagen, den auch der Kronprinz Albert bestieg, und fuhr mit den h. Gästen nach der Hofburg am Hradschin. Der Weg dahin war durch Laternen und Fackeln beleuchtet. Kronprinz Albert trug die Obristen-Uniform des seinen Namen führenden K. K. Oesterr. Infanterie-Reg. Heute Vormittags wird Se. Maj. der Kaiser die Statthalterei und einige andere Amtslocalitäten besichtigen. Abends findet im Theater die böhmische Festvorstellung statt. Die große Militairparade beim Invalidenhause wird morgen abgehalten werden. Die Anwesenheit Ihrer K. K. Majestäten in Prag dürfte bis zum 21. d. währen.

Von der Donau, 14. Nov. Vor längerer Zeit wurde Ihnen vom Neckar aus gemeldet, daß der würtembergische Commissar bei der Donauschifffahrts-Commission nach Stuttgart zurückberufen sei. Als derselbe sein Abberufungs-Schreiben schon in Händen hatte, behaupteten noch österreichische Blätter, von der Abberufung sei keine Rede. Jetzt endlich läßt ihn die „Ostd. Post" eine kleine Urlaubsreise antreten. Das Richtige ist, was schon vor einem Monate gemeldet wurde, daß Würtemberg seinen Commissar deshalb in Urlaub zurücknimmt, weil in Wien vorläufig kein Schritt weiter gemacht werden kann, von den Uferstaaten so wenig, als von Würtemberg. Denn die Türkei weigert sich, wie angegeben, zum Vollzuge der Schifffahrts-Acte zu schreiten. Die Commission sitzt also auf dem Trockenen, und ist dies der Grund des „kurzen Urlaubs." Ob er lang wird, hängt von der Pforte ab. Fuad Pascha's Rückkehr nach Konstantinopel wird leider der französischen Politik noch weiteren Vorschub leisten; die pariser Reize dürften nachwirken.

Triest, 15. November. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine von Preußen ist gestern Abends mit dem Schnellzuge hier eingetroffen und heute Morgens mit dem Lloyddampfer nach Venedig abgereist. — Der Capitän G. Novacovich, Commandant des Lloyddampfer „Trieste", am 13. d. hier angekommen, berichtet, daß er auf halbem Wege von Venedig nach Triest in der Entfernung eine Barke wahrgenommen habe, welche Signale gab. Er verfehlte nicht, sich sogleich zu nähern, und fand 4 Personen in dem Fahrzeug, die in der Nacht vom 12. auf den 13. das Trabakel „Gran buon tempo", Padron Marco Giadrossich, das mit drei Schiffsleuten bemannt und mit rohen Steinen von den brionischen Inseln nach Porto Levante beladen war, verlassen und sich in die Barke gerettet hatten, als dasselbe Wasser gemacht hatte und gesunken war. Capt. G. Novacovich begnügte sich aber nicht damit, das Leben der 4 Unglücklichen gerettet zu haben, sondern eröffnete noch eine Collecte zu ihren Gunsten unter den Passagieren, welche 28 fl. 21 kr. ergab, die sogleich unter die Schiffbrüchigen vertheilt wurden. Die Kaiserliche Centralseebehörde hat in Folge der Berichterstattung Seitens des Verwaltungsrathes des österr. Lloyd und durch diesen dem Capt. Novacovich wegen seiner zweifachen edlen Handlung ihre volle Befriedigung ausdrücken lassen.

England.

London, 14. November. (K. Z.) Mit der Entente cordiale zwischen England und Frankreich oder, richtiger gesagt, zwischen England und der französischen Regierung wird es von Tag zu Tag schlechter bestellt. Mag man den verschiedenen Volkseigenthümlichkeiten und Volksbedürfnissen auch noch so sehr Rechnung tragen und das Prinzip der Duldung in politischen Dingen bis aufs Aeußerste treiben, es scheint am Ende dann doch, daß Freiheit und Despotismus nicht gut einträchtiglich Hand in Hand mit einander gehen können. Es spiegelt sich das in fast allen hiesigen Blättern ab. Der Charles-et-Georges und Graf Montalembert haben eine hohe Schranke zwischen den beiden Ländern aufgeführt. Als Beispiel wollen wir nur anführen, daß der Examiner einen den Montalembertschen Prozeß betreffenden Artikel „Der Wahnsinn des Despotismus" überschreibt, und daß die Saturday Review von dem in Lissabon Statt gehabten „Staatsstreich" spricht.

Frankreich.

Paris, 14. November. Heute, am Vorabend des Namenstages der Kaiserin Eugenie, finden in Compiegne große Festlichkeiten Statt. Hier in Paris ist dieser Tag ziemlich unbemerkt vorüber gegangen. Nur einige Theater haben illuminirt. — Vom 1. Jan. an tritt die neue polizeiliche Eintheilung von Paris in Kraft. Bisher war jedes pariser Quartier in verschiedene Polizei-Sectionen eingetheilt, an deren Spitze ein Polizei-Commissar steht. In Zukunft wird man jedoch auf die Stadtviertel von Paris keine Rücksicht mehr nehmen, sondern Paris in zwölf besondere Polizei-Divisionen, jede aus vier Sectionen bestehend, eintheilen. An der Spitze einer jeden Section steht ein Polizei-Commissar; es giebt deren also, wie bisher, 48, und der einzige Unterschied ist der, daß sie nicht mehr die nämlichen Districte unter sich haben und nicht mehr der Municipal-Eintheilung von Paris entsprechen werden. Dadurch hofft man ein energisches Auftreten der Polizei-Verwaltung erzielen zu können. — Die französische Regierung hat ein altes Recht der Marine, das ihr Colbert ertheilte, welches aber nach 1830 abgeschafft wurde, wieder in's Leben gerufen, nämlich das Recht der sogenannten Martelaze, dem zufolge die Marine-Verwaltung in allen Staats- und Privat-Wäldern die Bäume, welche sie nöthig hat, nach Belieben auswählen darf. Die Bäume, welche ihr conveniren, werden mit einem besonderen Hammer bezeichnet und müssen ihr, wenn sie es verlangt, für eine festzusetzende Summe Geldes abgeliefert werden. Niemand darf einen von der Marine-Verwaltung gekenntzeichneten Baum niederhauen. Dieses alte Recht darf vor der Hand in den Staats-, Dominial- und Gemeinde-Wäldern ausgeübt werden. Man glaubt jedoch, daß es später auch seine Anwendung in den Privaten angehörigen Waldungen finden wird.

— Die Errichtung einer Casse für die öffentlichen Arbeiten bei der Seine-Präfectur ist beschlossen. Das Decret liegt dem Staatsrathe vor und soll demnächst erscheinen. Die neue Brücke der Ehrenlegion über die Seine schreitet rasch vorwärts. Diese Brücke wird 144½ Meter lang, 14 breit und aus Eisen gebaut werden. Die Kosten, welche auf 1,170,000 Fr. veranschlagt sind, sollen von Staat und Stadt zu gleichen Theilen getragen werden. — Das gemischte Transportschiff „Marne", welches Verstärkungen nach Cochinchina führt, wird am 20. von Rochefort aus in See gehen. — In Ausführung des französisch-belgischen Vertrages von 1833 lieferten die belgischen Behörden dieser Tage einen ehemaligen Kaufmann aus, der, wegen betrügerischen Bankerottes verurtheilt, nach Belgien entflohen war.

— Wie der „Independence" geschrieben wird, steht dem

Vernehmen nach die Sendung des Baron Laroncière Le Nourry nach Berlin mit einer Expedition, die gegen die Riffpiraten im Werke ist, in Beziehung. Auch sollen von französischer Seite „freundliche Anerbietungen in Betreff der preußischen Marine gemacht worden sein, die für ihre Schiffsbauten in französischen Häfen Hilfsquellen finden könnte“ (?).

— Gestern wurde Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers gehalten, und Napoleon III. bestätigte die vom Prinzen Napoleon zusammengesetzte Commission. Graf Persigny ist zum Präsidenten vorgeschlagen worden, damit in England kein Zweifel darüber bestehen könne, wie sehr man sich hier bestrebe, dem londoner Cabinette angenehm zu sein. — Heute finden große Festlichkeiten zur Feier des Namenstages vom Kaiserlichen Prinzen Statt.

Paris, 15. November. Heute fand eine Versammlung des Comité's der Subscription Lamartine im Louvre-Hotel statt. Sie wahr sehr zahlreich. Unter den Anwesenden bemerkte man die Herren Bavin, Pereire, Hachette, Beaumont, de Vassy und Andere. Herr von Lamartine hielt über seine persönliche Lage eine Rede, die über zwei Stunden dauerte. Er widersprach der Ansicht, daß er ein Verschwender sei, und als Beweis führte er an, daß er 1858 940,000 Franken Schulden bezahlt habe, und daß seine Schulden, deren Höhe man übertrieben habe, nur 2,200,000 Franken betragen hätten, er also jetzt nur noch 1,260,000 Franken schulde. Auf Antrag Lamartine's beschloß das Comité, die Subscription noch nicht zu schließen. — Herr Mirès hat eine auserlesene Truppe hiesiger Journalisten für die Eröffnung der Bahn von Rom nach Civitavecchia engagirt, darunter die schärfsten Polemiker in der Mortara-Streitsache. Die Liste der Geladenen wurde durch eine Indiscretion des „Figaro“ veröffentlicht, und der hiesige Nuntius ließ Herrn Solar, in Abwesenheit des Herrn Mirès, sagen: er halte es für schicklicher, daß jene Herren insgesammt zu Hause blieben.

Spanien.

Madrid, 11. November. (K. Z.) Die spanischen Kriegs-Fahrzeuge, welche zu Tampico vereinigt wurden, sind, der Espana zufolge, fünf an der Zahl, darunter zwei Dampfer von geringem Tiefgange, um sich dem Ufer nähern zu können, und die Fregatte Berenguela. Nach Vera-Cruz gehen sieben Schiffe, die sich zu Sacrificios, in der Nähe dieses Hafens, versammeln. Unter diesen Fahrzeugen sind drei Fregatten.

Italien.

Nizza. Von hier wird der „A. A. Z.“ geschrieben: Zwar sprechen die Journale von einer „Masse Russen,“ welche diesen Winter in hellen Haufen hier eingezogen wären, aber es scheint, daß diese nordischen Gäste mehr in den Köpfen überspannter Politiker spuken, die in allen Ecken gespenstige Kosaken sehen. Allerdings weist die Fremdenliste in diesem Jahr mehr Russen als in dem verflossenen aus, aber so zahlreich wie vor zwei Jahren sind sie gegenwärtig bei weitem nicht, und damals fiel es niemanden ein von diesen „Massen“ so viel Aufhebens zu machen. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Uebertreibung hinsichtlich der Anzahl der russischen Gäste mit der Villafranca-Angelegenheit in Verbindung steht, die neuerdings in den Journalen in eine wahrhaft barocke Phase getreten ist. Es ist wirklich unglaublich was über dieses Hafenstädtchen von 1000 Einwohnern in den Zeitungen gefabelt wird, und welche unverschämten Lügen von gewissenlosen Correspondenten in den Journalen verbreitet werden. So hieß es unter anderm vor wenigen Tagen in mehreren Blättern, daß es in Villafranca von Russen wimmle, welche dort ungeheure Vorräthe von Schiffsbauholz und Materialien aller Art aufgestapelt hätten, die einen Werth von mehreren Millionen besäßen. Ferner ließ man Villafranca von piemontesischer Seite den Russen mit „großem Pomp“ und mit einem „splendiden Fest“ übergeben, wobei die im Hafen stationirten russischen Schiffe Freudensalven gelöst hätten u. s. w. Von allen diesen Angaben ist auch nicht ein einziges Wort wahr, denn ich machte gestern persönlich eine Spazierfahrt nach Villafranca, und überzeugte mich, daß sich dort bis zur Stunde nicht ein einziger Russe befindet; daß dort nicht ein einziges Stück Schiffsbauholz oder sonst ein Material zu sehen ist; daß keine „festliche Uebergabe“ an die Russen stattgefunden hat, und kein einziges russisches Schiff vor Anker liegt! Das ganze provisorische Eigenthum der Russen beschränkt sich im vollsten Sinne des Wortes auf ein einziges, nicht allzu großes Magazin innerhalb der Darsena, dessen vier leere Wände ich auch in Augenschein zu nehmen Gelegenheit hatte. Außer diesem Magazin besitzen die Russen, wie ich Sie auf das bestimmteste versichern kann, auch nicht Einen Stein in Villafranca, und alle andern Gebäude und Befestigungen der Darsena und des Städtchens verbleiben unter der Obhut der piemontesischen Garnison und Marinebehörden.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Novbr. (Schl. Z.) Während die großen Operationen des lesghischen Detaschements die allgemeine Aufmerksamkeit fesselten, hat es auch auf den übrigen Punkten des linken Flügels der kaukasischen Linie durchaus nicht an kriegerischen Ereignissen gefehlt. Im Gegentheil ließen es die Bergbewohner auf allen Punkten an Hinterhalten, Ueberfällen und Raubzügen nicht fehlen, und obgleich nirgends ein bedeutendes Resultat erzielt wurde, so haben doch die russischen Bulletins vielfach Gelegenheit, rühmliche Thaten zu melden, indem einzelne kleine Trupps Soldaten sich mit der größten Hartnäckigkeit gegen noch so überlegene Feinde wehrten. Die Truppen in Salatav'a fuhren mit der Befestigung Burtunai's fort und unternahmen in den ersten Tagen des September unter dem Generalmajor Baron Wrangel eine Expedition nach Dyleym, die nicht ohne lebhafte Gefechte ablief, in welchen einer der Chefs der Bergvölker, Bulatsch, fiel. In Kasi-Kumuch machten die Bergvölker einen Einfall, wurden jedoch durch ein geschicktes Manöver zurückgeschlagen und erlitten empfindliche Verluste. Das Alazan-Thal ist in diesem Sommer durch keinen Einfall beunruhigt worden, da die Expeditionen des lesghischen Corps den bisher gefürchteten Räubern den Gesmack dazu verleidet hatten. — Der Dampfer „Subr“ schoß auf seinen Kreuzungen bei Wardan ein aufs Ufer gezogenes türkisches Schmugglerschiff in Brand.

— Eine Actiengesellschaft hat sich mit einem Capital von 150,000 Rubeln gebildet, um zwischen Ochta und dem Kloster Smolnyi eine schwimmende Brücke herzustellen. Das Ministerium des Innern allhier ist jetzt durch einen unterirdischen Telegraphendraht mit dem gesammten Telegraphennetz in directe Verbindung gesetzt worden. — Da sich die Einnahmen der Stadt als zu gering für die zahlreichen Bedürfnisse herausstellen, welche ein anspruchsvollerer Geschmack von einer Residenz erwartet, so ist ernstlich die Rede von einer neuen Communalsteuer.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Novbr. (H. C.) Die „Berlingske Tidende“ widmet der Allerhöchsten Bekanntmachung vom 6. Nov. in ihrer gestrigen Abendnummer einige Worte: Das wichtige Actenstück sei so klar abgefaßt, daß es nicht mißverstanden werden könne. Die Regierung habe in Folge der obwaltenden Umstände und wegen der Verhältnisse zu dem Auslande nachgegeben, wenn sie die Gesammt-Verfassung vom 2. Oct. 1852 für Holstein und Lauenburg aufgehoben habe, während dieselbe auf der andern Seite wiederum eine Gesammt-Verfassung schaffen wolle. So lange mit Rücksicht auf die Vorschläge der Regierung oder auf die Forderungen der holsteinischen Stände und des Auslandes Nichts vorliege, sei jegliches Urtheil verfrüht und Betrachtungen über die vermeintlichen Folgen dieses Schrittes nutzlos. Man müsse die Haltung der holsteinischen Stände abwarten. Wollen dieselben wirklich ihr eigenes wahres Wohl, dann werden sie in Mäßigung und Vernunft der Regierung entgegen zu kommen sich bestreben; durch Leidenschaftlichkeit und übertriebene Forderungen die Stellung schwieriger machen und zuletzt nicht weniger den von ihnen repräsentirten Landestheilen als dem Vaterlande schaden. So weit man erfahren, habe die Bekanntmachung im Ganzen einen recht günstigen Eindruck gemacht und das Zutrauen des Volkes zu der Regierung sei nicht erschüttert worden. Die übrige Presse der Hauptstadt stimmt mit dieser Anschauung nichts weniger als durchgängig überein.

14. November. Mit Rücksicht auf die Frage, betreffend die Anlage einer Eisenbahn in der Provinz Jütland, ist gestern auf dem dänischen Reichstage ein Gesetzvorschlag zum Vorschein gekommen, der den Zweck hat, die Regierung, welche bekanntlich die Anlage einer Querbahn zur Verbindung des Kattegats mit der Nordsee wünscht, für eine Längenbahn günstiger zu stimmen.

Asien.

Ueber den Stand der Dinge in Indien Folgendes: Tantia Topi war am 9. October in Tschindari eingerückt. Sechs Stunden vorher hatten Capitain Denton und die Polizei-Mannschaften die Stadt geräumt. Vorher hatte Tantia Topi einen dreitägigen Kampf mit dem Radschah Scindia zu bestehen gehabt. Der Verlust der Aufständischen belief sich auf 800 Mann. Die Aufständischen würden noch mehr gelitten haben, wenn es den Engländern nicht an Cavallerie gefehlt hätte. Sie suchten sich aus dem südlichen Mahratten-Lande mit Pferden zu versorgen. Unter den Aufständischen soll keine Ordnung herrschen.

China. Der russische Bevollmächtigte, Graf Putiatin, hat sich mit dem am 28. September von Hongkong abgegangenen Postdampfer „Norna“ nach Alexandrien eingeschifft. In seinem Gefolge befanden sich Baron v. Osten-Sacken und Herr Peschuroff. — Die portugiesische Regierung ist entschlossen, mit Siam und Japan einen ähnlichen Handels- und Freundschafts-Vertrag, wie die übrigen Mächte, abzuschließen. Ein Geschwader soll zu diesem Zwecke binnen Kurzem ausgerüstet werden. — Die Ernte im Norden von China ist größtentheils von Heuschrecken verzehrt worden. Ein Kaiserlicher Erlaß vom 14. August befiehlt allen Provinzial-Behörden in Tschili, energische Maßregeln zu treffen, um die Alles verwüstenden Schwärme zu vertilgen.

Danzig, den 18. November 1858.

* Bei der gestern stattgefundenen Vorversammlung zur Stadtverordneten-Wahl, welche auf den 22. November anberaumt ist, waren 110 Wähler zweiter Abtheilung gegenwärtig. Als Candidaten auf sechs Jahre wurden gewählt: die Herren Dr. Piwko, Oberlehrer Tröger, Fuhrherr Kuhl, Kaufm. Biber, Rechtsanwalt Roepell, Apotheker Kähler, auf zwei Jahre Herr Calculator Apel.

* (Zur Marine.) Die Fregatte „Thetis“ wird nach einer neuesten Bestimmung der Admiralität in Berlin nicht, wie früher verordnet war, nach England gehen, sondern hier auf der Königl. Werft abrüsten und sollen die erforderlichen Reparaturen auf dem Klawitterschen Dock ausgeführt werden. Die für Sr. Majestät Schraubencorvetten „Arcona“ und „Gazelle“ in Schweden gegossenen Geschütze (32- und 68 Pfünder) sind in diesen Tagen auf der hiesigen Königlichen Werft abgeliefert worden. Die Maschinen der ersten Fregatte sollen dem Vernehmen nach in Stettin bei Fürchtenicht und Comp. angefertigt werden.

** Gestern Nachmittag 2 Uhr ging „John Arthur“, Capt. Wagner, von Legan nach Fahrwasser, nahm dort die „Thetis“ und ein Kanonenboot ins Schlepptau und brachte es von Fahrwasser bis Unterlegan. Dort wurde noch die „Hecla“ vorgelegt und beide Schiffe schleppten die „Thetis“ mit großer Mühe bis Legan, wo sie bis auf weitere Ordre liegen bleibt.

(Polizei-Bericht.) Vom 17—18. November sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert:

1 Dirne wegen nächtlichen Umhertreibens, 1 Arbeiter wegen Vagabondirens, 1 Fä bergeselle wegen Bettelns, 2 Knechte wegen Ungehorsams, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bäckergeselle wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Excesses, 2 Personen wegen Obdachlosigkeit.

Der Musketier Mathias Lamkowsky der 5. Comp. 5. Infanterie-Regiments ist am 14. d. M. Mittags desertirt.

Provinzielles.

Königsberg, 14. November. (Pr. C.) Beim Festungsbau sind im Laufe des Monats October d. J. 485 Mann beschäftigt worden. Es erhielten die Erdarbeiter 12 bis 14 Sgr., die Maurer 26 Sgr. bis 28 Sgr., die Tagelöhner 11 Sgr. und die Zimmergesellen 21 Sgr. an täglichem Lohn.

— 15. November. (K. Z.) In den letzten Tagen kamen wieder eine ziemliche Anzahl französischer Ingenieure hier durch, welche sich nach kurzem Aufenthalt in unserer Stadt auf die Weiterreise nach Rußland begaben, woselbst sie vom russischen Staate für die Eisenbahnbauten engagirt sind.

— Wie wir neuerdings vernehmen, hat sich Dr. Joh. Jacobi bereit erklärt, ein Mandat für das Abgeordnetenhaus anzunehmen.

— r — Pillkallen, 17. November. Die durch Beihilfe des Staats und der Provinz unter Anstrengungen der gegenwärtigen Grundbesitzer in Angriff genommene Chaussee zwischen Pillkallen und Stallupönen ($2\frac{1}{2}$ Meile) ist nunmehr beendet und soll am 27. d. M. durch ein von den vereinigten Bau-Commissionen zu veranstaltendes Fest eingeweiht werden. Wenn schon jede Verbesserung der Communications-Wege als ein Vortheil für die betheiligten Ortschaften anzusehen ist, so fällt im vorliegenden Falle der Umstand ganz besonders ins Gewicht, daß bei der im künftigen Jahre bevorstehenden Eröffnung der Königsberg-Eydtkuhner Eisenbahn der Verkehr in hiesiger Stadt sich noch bedeutend heben, und bei der nahen Lage an der Eisenbahn gewiß eine tägliche mehrmalige Post-Verbindung zum Anschlusse an die verschiedenen Eisenbahnzüge eingerichtet werden wird.

⊙ Neidenburg, 16. Nov. Die polnischen resp. russischen Ueberläufer sind bei den Verbrechen im hiesigen Kreise am besten vertreten. Am 8. d. M. hat der Rittergutsbesitzer Werdermann auf Kl. Koßlau hiesigen Kreises seinen Knecht, welcher zur genannten Kategorie gehört, wegen Ungehorsam mit einem Stocke geschlagen, worauf Letzterer dem ꝛc. Werdermann mit einem Spaten zwei Hiebe auf den Kopf versetzte, so daß derselbe zusammensank. Der herbeigerufene Arzt hat keine Mühe zur Herstellung des Verletzten gespart, ebenso wurde sofort der Professor Dr. Burow aus Königsberg per Estaffette requirirt, doch waren die Verletzungen der Art, daß der Unglückliche bereits am 12. d. Mts. Nachmittags starb. Die Section der Leiche fand gestern statt, wobei sich gleichfalls ergab, daß der Schädel vollständig gespalten, und die Verletzung den Tod nothwendig zur Folge haben mußte. Der Thäter ist bereits in gerichtlichen Gewahrsam eingebracht.

D. L. Graudenz, 17. November. Die Zeitungen sind wegen indiscreter Berichte aus geheimnißvollen Conferenzen so vielfach inquirirt, daß ich über meine Kenntniß der Vorversammlung der Freystädter Wahlfahrer, die gestern hier unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Haase bei verschlossenen Thüren abgehalten worden ist, lieber sogleich den nöthigen Aufschluß geben will. Mein Bursche pflegt vertraulichen Umgang mit dem Dienstmädchen eines Wahlmannes, welche unter Ihrer Verantwortlichkeit, Herr Redacteur! angestellt worden ist, die häusliche Beichte ihres Herrn zu belauschen. Wie dies Beispiel zeigt ist der Duft der Romantik noch nicht gan von der modernen Politik gewichen.

Durch die Zusammensetzung des Rosenberger und Graudenzer Kreises sind unsere Verhältnisse allerdings etwas verwickelt. Der Abgeordnete der Rosenberger ist ohne Frage der dort in Plauthen wohnende Staatsminister Alfred von Auerswald (für das Innere unter Camphausen 29. März bis 14. Juni 1848), ein hochverdienter Patriot von zweifelloser Farbe, welcher auch bei der hiesigen Vorwahl fast alle Stimmen hatte. Dann haben die Rosenberger in dem Herrn von Brüneck jun., Sohn des Burggrafen und Mitgliedes der ersten Kammer, einen zweiten liberalen Candidaten aufgestellt, den sie gern den Graudenzern octroyiren möchten. Aber die Graudenzer disponiren selbst, über sechs bis acht Candidaten von denen vier der Vorversammlung beiwohnten. Es ist ärgerlich, daß ich wenig über die Farbe derselben mittheilen kann — sie wurden allerdings zur Ablegung ihres politischen Glaubensbekenntnisses aufgefordert, aber sie weigerten sich dessen, obgleich sich Keiner in der angenehmen Lage des Herrn von Auerswald befindet, welcher in Betreff seiner Gesinnungen getrost auf den Allwisser Brockhaus verweisen kann. Der Eine der Candidaten erklärte, daß er noch genau so denke wie anno 1848, wo er sich ausgesprochen habe (wo aber seine Reden meines Wissens nicht stenographirt worden sind) — der Zweite wollte die Politik nehmen, wie's kommt und der Dritte sagte gar, daß er schon seit 23 Jahren in dieser Gegend wohne und daß seinen Freunden, die ihn zur Uebernahme der Candidatur aufgefordert hätten, seine Gesinnung bekannt sei (was ihm aber nur zu zwei oder drei Stimmen verhalf). Nur ein kräftiges Wort zur Sache wurde von dem bisherigen Abgeordneten des Culmer Kreises, dem jetzt in Graudenz lebenden Herrn Rentier Landvoigt gehört, der seine Ansicht über einige der interessantesten Fragen des Staatslebens bündig und dem Verständniß der Wahlmänner entsprechend umriß. Im Ganzen befindet er sich auf dem Standpunkt des schlesischen Programms. Obwohl Herr Landvoigt allein das Bedürfniß der Versammlung begriffen hatte und von derselben im Allgemeinen verstanden zu sein scheint, konnte man doch aus dem Hin- und Herreden schließen, daß auch die andern gegenwärtigen und nicht gegenwärtigen Candidaten — vielleicht mit Ausnahme des Anno-Achtundvierziger — der ministeriellen Partei angehörten. Die conservative Partei erlangte nur ein Minimum von Stimmen.

Da ich höre, daß viele ähnliche Versammlungen dieselben Resultate, aber auch dieselbe Form gehabt haben, so gestatten Sie mir noch ein paar Worte über den Character der unsrigen. Es verbarg sich offenbar hinter der glatten und gebildeten Sprache der leitenden Mitglieder eine ziemlich geringe Kenntniß des politischen Standpunkts der Versammlung und namentlich der Bedeutsamkeit der Principien der liberalen Partei. Der Candidat derselben, welcher sein Glaubensbekenntniß nicht vor seinen Committenten entwickelt, nicht bis in das Detail hinein entwickelt, hat nicht erkannt, worauf es in der heutigen Bewegung vornämlich ankommt. Der Ausschluß des Publikums, zu dem sich hier bei der Abstimmung ein Wald von liberalen Händen erhob, ist geradezu ein Mißgriff. Oeffentlichkeit der politischen und gerichtlichen Verhandlungen steht obenan auf dem Programm der heute überall und auch hier siegreichen Partei. Dieselbe verkennt keineswegs, daß es noch Winkel genug im Vaterlande giebt, die sogar für das viel angegriffene gegenwärtige Wahlgesetz noch nicht reif zu erachten sind — sie verkennt, wenigstens in ihren geistreichen Vertretern, keineswegs, daß sie sich auf ihrem Wege, d. h. auf dem Wege des Fortschritts, nur durch die consequente politische Erziehung ihrer Mitbürger erhalten kann — sie spricht zu denselben in Leitartikeln, in Abhandlungen, in Broschüren „an meine Wähler“ (aber niemals „an meine Wahlmänner“) und sie ergreift begierig jede Gelegenheit, wo sie öffentlich ihre Tendenzen darlegen, ihre Gesinnungen entwickeln darf; denn daß der Wähler erfährt, welchen Händen er sein Mandat anvertraut hat, erachtet sie mit Recht als eine der vorzüglichsten Garantien des constitutionellen Rechtsstaats, mit welchem auch in unserer Versammlung sehr emphatisch geklingelt wurde. Der Parteimann steht übrigens fest und der 24. November hat im Grunde nur über die Persönlichkeit zu entscheiden.

Marienwerder. (Ostb.) Im 36. Wahlbezirk des hiesigen Kreises ist der Prinz-Regent als Wahlmann gewählt worden. Die Wähler, auf die Unzulässigkeit dieser Wahl aufmerksam gemacht, ließen sich nicht bedeuten und beharrten bei dieser Wahl, welche natürlich so angesehen wird, als ob sich die betreffenden Wähler der Wahl enthalten hätten.

— Herr Mittelhausen übersiedelt am 18. d. M. von hier nach Elbing, von wo er nach vierwöchentlichem Aufenthalte nach Graudenz geht.

Thorn, 15. November. (G. G.) Der Magistrat und die Stadtverordneten haben eine gemischte Commission erwählt zur Unterhandlung mit dem Königlichen Commissarius betreffs der Dirschauer Schiffbrücke, welche die Staatsregierung der Commune unentgeltlich übergeben will. Der Königliche Commissarius wird nächster Tage hier erwartet. Eine Entschädigung zwar fordert der Fiscus von der Commune nicht, allein die Bedingungen, unter welcher ersterer die Brücke übergeben will, sind keineswegs glänzend. Das Militär und die Post haben freie Benutzung der Brücke. Gegen diese Forderung läßt sich Weniges einwenden, aber die Commune hat ausschließlich die Erhaltung der Brücke zu decken und muß dieselbe, im Falle sie selbst eine Brücke wieder

baut, in dem Zustande wiedergeben, in welchem sie ihr, der Commune, übergeben worden ist. Diese Bedingungen fallen ins Gewicht, zumal da die fliegende Fähre dem Verkehr fast dieselben Vortheile gewährt, welche man von einer Schiffbrücke erfahrungsmäßig zu erwarten hat.

— 17. November. (Th. W.) Die Rinderpest, von der es heißt, daß sie wieder im Nachbarlande ausgebrochen sei, ist, wie wir von gut unterrichteter Seite her vernehmen, Gegenstand officieller Recherchen gewesen. Nach denselben hat sich die Seuche von der Grenze ab bis Warschau hin gar nicht gezeigt, und nur gerüchtweise verlautete, daß dieselbe hinter Warschau wahrgenommen worden wäre.

Elbing, 15. November. Aus Elbing wird der „Volks-Zeitung" geschrieben: Vor etwa 14 Tagen war eine Haustaufe beim Gutsbesitzer Szelinski in Jaden bei Pr. Holland. Der Pfarrer Monbilly in Grünhagen bei Pr. Holland sollte die Taufe vollziehen. Als Alles zum Akte fertig war, begann Pfarrer Monbilly die Taufzeugen zu katechisiren, bevor er zur Taufe überging. Er verlangte von den Taufzeugen der Reihe nach die Hersagung der Glaubensartikel. Ein Zeuge verweigerte dies, die Andern hatten die Artikel vergessen und blieben stecken. Da trat der Kirchendiener des M. hinter jeden Zeugen und soufflirte ihm die Artikel. So ging es mit der Hersagung zu Ende. Alle Zeugen waren aufgebracht über dies Verfahren.

Mannigfaltiges.

Coblenz, 4. November. Nachdem die Legung der Schienen auf der links-rheinischen Eisenbahn bereits bis auf das diesseitige Moselufer bei unserer Stadt vollendet ist, so daß am 11. d. die feierliche Eröffnung der ganzen Bahnstrecke von hier bis Köln erfolgen kann, wurde am gestrigen Nachmittage um 2½ Uhr im Beisein Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen und einer großen Menge Zuschauer die Prüfung der Tragfähigkeit der dahier über die Mosel erbauten neuen Eisenbahn-Brücke, welche großentheils aus Eisengitter besteht, auf dem jenseitigen Ufer aber eine Flutbrücke von etwa sieben, aus Ziegelsteinen errichteten großen Bogen hat, vorgenommen. Zu dem Ende fuhren vier Locomotiven mit zwölf, mit grobem Flußkies beladenen, Eisenbahn-Wagen in zwei Reihen neben einander auf dem Doppelgeleise über die Brücke und hielten an verschiedenen Stellen derselben längere Zeit still. Die Probe fiel in jeder Hinsicht aufs günstigste aus, indem man insbesondere auch bei der Gitterbrücke nirgends ein Schwanken oder eine bemerkbare Senkung wahrnahm, als die Last sich über dieselbe bewegte.

Literatur.

Der Professor Dr. Heinrich Berghaus zu Potsdam beabsichtigt ein „geographisch-historisch-statistisches Landbuch der Provinz Pommern" herauszugeben und fordert der Landrath von Bonin im „Lauenburger Kreisblatt" die Ortsbehörden und namentlich die Herren Rittergutsbesitzer des Kreises auf, dem Unternehmer durch Beförderung der Subscription und Sammlung der Materialien eine möglichste Unterstützung angedeihen zu lassen.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. November, 2 Uhr 28 Minuten Nachmittags. Weizen vernachlässigt, 48—76 Thlr. nach Qualität. — Roggen matter, loco 45¼, Novbr.-Dezember 44¼, Decbr.-Januar 44½, Frühjahr 46½ Thlr. — Spiritus unverändert, 17½ Thlr. — Rüböl 14⅓ Thlr. Gd.

Die Fondsbörse zeigte sich angeregter und höher, Wechsel waren begehrt. — Staats-Schuldscheine 84½. — Preuß. 4½ % Anleihe 100½. — Westpr. Pfandbriefe 3½ % 81¾. — Franzosen 173½ — Norddeutsche Bank 87½. — Oesterreich. National-Anleihe 84⅛. — Wechsel-Cours: London 6, 20⅛.

Hamburg, Mittwoch, 17. November, Nachmittags 2 Uhr 30 M. Gegen Ende der Börse gefragter, besonders Creditactien. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102¾. 5 % Russen —. Vereinsbank 97¼. Norddeutsche Bank 88¾. Disconto —.

Hamburg, Mittwoch, 17. November, 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen loco flau, ab Auswärts stille. Roggen loco flau, pr Frühjahr ab Dänemark lebhaft gehandelt, 123 bis 124 ℔, 121 bis 122 ℔ 64 bezahlt. Oel mattere Stimmung, loco 28⅛, pr Mai 28¾. Kaffee fest, aber ruhig.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 17. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Lebhafter Umsatz zu höheren Coursen, Stimmung günstig. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 87⅝. Londoner Wechsel 116⅞. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel 118¾. 3 % Spanier 40¾. 1 % Spanier 29 15/16. Kurhessische Loose 43⅞. Badische Loose 55.

Wien, Mittwoch, 17. November, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse abwartend. Neue Loose 102. 4½ % Metall. 77, 15. National-Anl. 86, 25. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 264, 30. Kredit-Aktien 243, 20. London 103. Hamburg 77, 30. Paris 40, 85. Gold 102¾. Silber —.

Paris, Dienstag, 16. November, Nachmittags 3 Uhr. Die 3 % begann zu 74, 55, hob sich auf 74, 95, und schloß sehr fest zur Notiz. Alle Fonds waren sehr gesucht. Consols von Mittags 12 Uhr waren 98¼, von Mittags 1 Uhr 98⅛ eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 74, 85. 4½ % Rente 97, 60. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 646. Credit mobilier-Actien 1015.

(Diese Depesche war wegen Störungen auf der Linie länger als 24 Stunden unterwegs.

Amsterdam, Mittwoch, 17. November, Nachmittags 4 Uhr. — Börse fest. Der Cours der 3% Rente aus Paris von Mittags 1½ Uhr war 74, 85, der des Credit mobilier 1025, der der österreich. Staats-Eisenbahn 645 gemeldet. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64 3/16.

Amsterdam, Mittwoch, 17. November. Getreidemarkt. Weizen geschäftslos. Roggen unverändert, stille. Raps November 76, April 78 nominell. Rüböl November 41⅝, Frühjahr 42⅝.

London, Mittwoch, 17. November, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅝ bis 61¾. Consols 98⅛. 1 % Spanier 30⅞. Mexicaner 20. Sardinier 94½. 5 % Russen 113¾. 4½ % Russen 103½. — Der Dampfer „Ariel" ist von Newyork angekommen.

London, Mittwoch, 17. November. Getreidemarkt. In Getreide langsames Geschäft. Preise unverändert wie am vergangenen Montage.

Liverpool, Mittwoch, 17. November, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise fast ⅛ höher als vergangenen Freitag.

Konkurse.

Buchhändler Köhler zu Wriezen a. O., Verw. Kaufm. Ludwig Wilhelm Schultz, Termin 3. Dezember. — Brauereibes. Oskar Zollern zu Gollub (Kreisger. Straßburg i. Westpr.), Verw. Apotheker Hornemann, Termin 25. November. — Kaufm. Theodor Zielke zu zu Kosten, Term. 20. Novbr., Verw. Rechtsanwalt Brier. — E. Bohlmann u. Co. in Bromberg, Term. 27. Novbr., Verw. Kaufm. Ferdinand Hoppe.

General-Versammlungen.

Am 29. Novbr.: Neu-Schottland, Berg- u. Hütten-Act.-V. in Dortmund.
" 29. " Oberfränkische Berg- u. Hütten.-Ges. zu Hof.
" 29. " Pomm. Mühlen-Assecuranz-Soz., außerord. in Stettin.
" 29. " Württemberg. Ges. für Zuckerfabr. in Stuttgart.
" 30. " Iserlohner Gas-Act.-Ges. außerordentl.

Handelsrecht.

(Pr. C.) Die Vorschriften über die als Kreuzband-Sendungen der Post zu übergebenden Gegenstände werden immer noch nicht genau beobachtet. Ein der Uebertretung derselben Angeklagter hätte Namens der Redaction einer Zeitung ein lithographirtes Circular unter Kreuzband mit der Post versendet, welches die Aufforderung zur Einsendung von Artikeln und Annoncen Behufs Insertion in jene Zeitung enthielt. Dem Circular war als Beispiel und Muster ein der Zeitung ausgeschnittenes Inserat beigefügt, welches speziell den Adressaten der Kreuzband-Sendung betraf. Dieser Ausschnitt war vom Richter als ein unerlaubter Zusatz der portobegünstigten Sendung erachtet und gesetzmäßig gestraft worden. Der Appellationsrichter hatte den Angeklagten freigesprochen, das Ober-Tribunal aber auf die von der Staats-Anwaltschaft eingelegte Beschwerde das erste Urtheil wieder hergestellt, weil der Ausschnitt kein selbstständiger Gegenstand gewesen, sondern in dem Circular ausdrücklich als Beilage, d. h. als Zusatz, in Bezug genommen war.

Producten-Märkte.

*** Wegen Ausbleibens der englischen Post fehlen die Berichte aus London 2c.**

* Danzig, 18. November 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/24—136 7 ℔ nach Qual. von 50/52½—87½/90 Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 47—50—50½ Sgr., sehr schwerer bis 51 Sgr
Erbsen von 65—75 Sgr. pr Schffl.
Gerste 100/5—112/18 ℔ von 35/40—50/53 Sgr.
Hafer von 28—32/34 Sgr.
Spiritus 14½ Rt. heute bezahlt.

Getreidebörse. Gelindes Wetter. Wind: Süd-West. Ganz unbedeutendes Geschäft heute in Weizen; nur der Umsatz von 2 Lasten 131 ℔ hellbunt, ziemlich gesund a fl. 465 bekannt geworden.

Roggen gut zu lassen, 50—50½ Sgr., schwerere Waare 51 Sgr. pr 130 ℔ bewilligt.

Spiritus zu 14½ Rt. verkauft und ferner zu lassen.

* **Königsberg**, 17. November. Wetter: Trübe Luft. Schwacher Süd-Ost-Wind. Temperatur Mittags — 5°. Weizen etwas fester, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—83 Sgr. B. pr Schfl., 133 ℔ 79 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., 133 ℔ 77 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 130—134 ℔ 70½—75 Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr. B. — Roggen fester, loco 115—120 ℔ 42—45 Sgr. B., 121—126 ℔ 45—47 Sgr. B., 120—121 ℔ 45 Sgr. bez., 127—130 ℔ 47—50 Sgr. B., 127—128 ℔ 48 Sgr bez., November 120 ℔ 46½ Sgr. B., 45½ G., Frühjahr 1859 50 Sgr. B., 49 G., 49—50 Sgr. bez., Mai 50 Sgr. B., 49 G., 49 bez., Mai-Juni 50 Sgr. B., 49 G., 49 bez. — Gerste loco große 102—115 ℔ 40—50 Sgr. B., kleine 93—112 ℔ 38—50 Sgr B., 104 ℔ 46½ Sgr. bez. — Hafer loco 68—85 ℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 37 Sgr. B., 36 Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B. — Bohnen loco 61 Sgr. bez.

Leinsaat sehr flau, loco feine 112—116 ℔ 83—92 Sgr. B., mittel 108—114 ℔ 70—80 Sgr B., 110—111 ℔ 78 Sgr bez., ordinair 100—110 ℔ 50—70 Sgr. B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Rübkuchen loco pr Ctr. 60 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas höher, loco ohne Faß 15½ Rt. B., 14⅚ Rt. G., 15⅓—15¼ Rt. bez., mit Faß 17 Rt. B., 16½ Rt. G., November incl. Faß 17 Rt. B., 16½ Rt. G., Frühjahr 1859 19 Rt. B., 18⅓ Rt. G.

Posen, 17. November. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) höher bezahlt und schließt nach mehrfachen Schwankungen fest, abgelaufene Kündigungsscheine mit 42¾ Rt. gehandelt, gekündigt 50 Wispel, November 42¾ Rt. G., Dezember 43 Rt. bez., Dezember-Januar 43 1/12 Rt. bez., Januar-Februar k. J. 43½—⅓—¼—⅓ Rt. bez., Frühjahr 45 Rt. bez.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) in günstiger Haltung bei wenig veränderten Preisen, gekündigt 12,000 Quart, loco (ohne Faß) 13⅚—14⅓ Rt., (mit Faß) November 14½ Rt. bez., Dezember 14 7/12 Rt. bez., Januar-Februar k. J. 14⅚ Rt. G., April-Mai 15⅚ Rt. bez.

Breslau, 17. November. Wind Ost. Heute Nacht hat es ein wenig geschneit, am frühen Morgen — 4°. — Am heutigen Markte Geschäft sehr schleppend, die Kauflust trotz eines nur mittelmäßigen Angebots gering. Preise nur schwer zu behaupten. Weizen in den feinen Qualitäten gut verkäuflich, geringere Sorten schwer zu placiren. Roggen fand trotz der besseren Berliner Berichte nur wenig Kauflust, Preise unverändert. Gerste bei ziemlich starker Zufuhr matte Haltung. Hafer zu bestehenden Preisen einige Kauflust. Erbsen zur Notiz verkäuflich. Weißer Weizen 74—82—94—102 Sgr., gelber 60—75—86—93 Sgr., Brennerweizen 42—46—53 Sgr., Roggen 50—52—55—57 Sgr. Gerste 40—46 Sgr., alte 50—55 Sgr., Hafer 37—40 Sgr., neuer 30—36 Sgr., Erbsen 70—75—80—88 Sgr. Oelsaaten unverändert, Raps 120—124—127 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr., Schlagleinsaat 5—5½—6⅙ Rt. Kleesamen, von roth einzelne Partien zur Notiz gehandelt, weiß ohne Geschäft, roth alt 12—14 Rt., neu 14½—15¼ Rt., weiß 19—21—22½ Rt.

An der Börse. Rüböl höher, loco 14⅓ Rt. bez., November und November-Dezember 14¾ Rt. B., Dezember-Januar 14 7/12—14⅔ Rt. April-Mai 15 Rt. B.

Roggen ohne Aenderung, November und November-Dezember 41¾ Rt. eher G. als B., Dezember-Januar 42 Rt. B., Januar-Februar 42½ Rt. bez, Februar-März 43 Rt. B, April-Mai 44½ G. u. B.

Spiritus höher, loco 7 5/12 Rt. G., November und November-Dezember und Dezember-Januar 7 7/12 Rt. bez., Januar-Februar 7⅔ Rt. G., Februar-März 7¾ Rt. G., April-Mai 8 1/12 Rt. bez., Mai-Juni 8 5/12 Rt. bez.

* **Berlin**, 17. November. (L. Frank u. Co.) Wetter: Schneeluft. Wind: Ost. Barm. 28²''. Therm. —2°. Weizen flau, loco 50—76 Rt. nach Qual. — Roggen loco unverändert und still, Termine matter. Gekünd. 50 Wspl. Loco 45—46 Rt. gefordert, pr diesen Monat 44½—44¾—44½ Rt. verk. u. G., 44⅝ B., November-Dezember do., Dezember-Januar 44¾—45—44¾ Rt. verk. u. B., 44⅝ G., Januar-Februar 45⅜—45¾—45¼ Rt. verk. u. G., 45½ B., Frühjahr 47—47¼—46¾ Rt. verk., 47 B. u. G., Mai-Juni 47½ Rt. verk. — Gerste, große 33—42 Rt. — Hafer Termine matter, loco 29—34 Rt., Lieferung 47 ℔ November 30 Rt. 30½ B., 30 G. November-Dezember 30½ Rt. B., Frühjahr 31¼ Rt. bez. u. B., Mai-Juni 31⅝ Rt. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 52—76 Rt. nominell.

Rüböl bei geringem Umsatz mehr offerirt und billiger verkauft, Loco 14 23/24—14½ Rt. bez., 14 7/12 B., pr diesen Monat 14 7/12 Rt. B., 14½ G., November-Dezember 14⅝—14½ Rt. bez., 14 7/12 B., 14½ G., Dezember-Januar 14 7/12 Rt. B., 14½ G., Januar-Februar 14⅔ Rt. B., 14½ G., April-Mai 14¾ Rt. bez., 14⅚ B, 14¾ G. — Leinöl loco 12 Rt., Lieferung nahe 12 Rt.

Spiritus loco behauptet, Termine matter. Gekünd. 100,000 Quart. Loco ohne Faß 17½ Rt. bez., pr diesen Monat 17 5/12—17⅓ Rt. bez. u. G., 17 5/12 B., November-Dezember 17 5/12—17⅓ Rt. bez. u. G., 17 5/12 B., Dezember-Januar 17½ Rt. bez., B. u. G., Januar-Februar 17¾ Rt. B., 17⅝ G., Febr.-März 17⅚ Rt. bez. u. G., 18 B., März-April 18½ Rt. B., 18 G., April-Mai 18⅚ Rt. bez. u. G., 19 B., Mai-Juni 19¼ Rt. B. u. G.

Mehl sehr wenig umgesetzt. Weizenmehl 0. 5—5⅓ Rt., 0. u. 1. 4 7/12—5 Rt., Roggenmehl 0. 3½—3¾ Rt., 0. u. 1. 3¼—3 5/12 Rt.

Stettin, 17. November. (Ostf.-Ztg.) Wetter: Bedeckte Schneeluft. Wind: Nord Ost. Temperatur Morgens — 5° R.

Weizen wenig verändert, loco gelber nach Qualität 85 ℔ 63—64 Rt., 83/85 ℔ gelber November 61¼ Rt. bez., Frühjahr 66 Rt. B. — Roggen Anfangs etwas fester, schließt matter, loco ohne Umsatz, 77 ℔ November-Dezember 42¾ Rt. bez. u. B., Dezember-Januar 43½ Rt. bez. u. B., Frühjahr 46½ Rt. B., Mai-Juni 47 Rt. B., Juni-Juli 47¼ Rt. bez. u. B., 47 G. — Gerste Oderbruch 70 ℔ 32¾ Rt bez., Pomm. 36 Rt. bez. — Hafer ohne Umsatz.

Heu pr Ctr. 15—25 Sgr. Stroh pr Schock 6—8 Rt.

Rüböl behauptet, loco 14¼ Rt bez. u. B., November-Dezember 14⅙ Rt. bez., Dezember-Januar 14¼ Rt. bez., April-Mai 14½ Rt. B. — Leinöl loco incl. Faß 12 Rt. B. — Baumöl Corfu 14 5/12 Rt. auf Lieferung bez. — Hanföl Russ. 12 Rt. transf. bez. — Palmöl 1ma Liverpooler 14¾ Rt. bez., Lagos auf Lieferung 14 19/24 Rt. bez.

Leinsamen, Pernauer 11⅓ Rt. bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 20 11/16—¾ % bez., November-Dezember 20⅝—9/16 % bez., Dezember-Januar 20¾ %, Frühjahr 19½ % Br.

Steinkohlen große Newcastler 19 Rt. bez., kleine 16—16½ Rt. bez.

Heringe, Schott. crown u. full Brand 10⅙ Rt. transf. bez., 10¼ Rt. B., Ihlen- 8—8¼ Rt. transf. bez.

* **Köln**, 16. November. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: trübe. Wind S.-O. Temp. + 2°. Bar. 27⁷. Weizen ziemlich unverändert, pr 200 Z.-℔ loco 6¼—½ Rt. B., November 6⅗ Rt. B., 6,17 bez. u. G., März 1859 6½ Rt. B., 6 5/12 bez., Mai 1859 6¾ Rt. B., 6⅔ bez. — Roggen pr November höher, pr 200 Z.-℔ loco 4⅚—5⅙ Rt. B., November 4⅚ Rt. B., 4 7/12 bez., März 1859 5 1/12 Rt. B., 5 Rt. bez., Mai 1859 5¼ Rt. B., 5⅙ bez. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberl. 5¾ Rt. B. — Hafer pr 200 Z.-℔ alter 6 Rt. B., neuer 5⅓ Rt. B.

Rüböl fester, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 16 Rt. B., Mai 1859 15 7/10 Rt. B., 15 5/10 bez., Oktober 1859 15 7/10 Rt. B.

Spiritus unverändert, pr 100 Qrt. mit Faß effect. in Part. von 3000 Qrt. 17 3/10 Rt. B.

Amsterdam, 15. November. Weizen sehr preishaltend. — Roggen mit gutem Handel, getrockneter zu etwa vorigen, ungetrockneter zu etwas höheren Preisen. — Gerste etwas höher verkauft — Buchwaizen unverändert — Kohlsamen höher bezahlt. — Leinsamen wie früher. — Rüböl gleich und auf Lieferung williger; auf 6 Woch. 44 fl., effect. 42¾ fl., Dezember 41¾—42—41¾ fl., Mai 1859 42½—¾ fl. — Leinöl gleich wie früher, auf Lieferung, besonders auf das Frühjahr, höher bezahlt; auf 6 Woch. 31¼ fl., effect. 30 fl., Dezember 29½—¾ fl., März 1859 30¼ fl., April 30½—¾ fl., Mai 30¾—31 fl. — Hanföl auf 6 Woch. 36¼ fl., effect. 35 fl. — Rübkuchen 85—90 fl. — Leinkuchen 11—14 fl.

Frachten.

oDanzig, 18. November. Geschlossen auf Cardiff 18s per Load ☐ Sleepers sofort zu laden, auf Cardiff 16s per Load ☐ Sleepers zum Frühjahr zu laden.

See- und Stromberichte.

Abgangstage der transatlantischen Dampfschiffe.

Den 24. Nov. „City el Washingt" von Liverpool nach Newyork, 27. Nov. „Persia" do., 30. Nov. „Ariel" von Havre nach Newyork, 20. Nov. „Bremen" von Bremen nach Newyork, 4. Dec. „Weser" do., 1. Dec. „Saxonia" von Hamburg nach Newyork, 2. Dec. von Southampton nach Westindien, 9. Dec. von Southampton nach Brasilien und dem La Plata (via Lissabon), 24. Nov. von Liverpool nach der Westküste Afrika's, 6. Dec. von Plymouth nach dem Cap der guten Hoffnung, 16. Nov. u. 1. Dec. Ueberlandpost von Hamburg*) (via Marseille) nach Bombay, 24. Nov. u. 8. Dez. von do. do. nach Calcutta u. China, auch nach den holl. Colonien und nach Manila 2c. 23. Nov. u. 6. Dec. do. via Triest do. nach Bombay, Calcutta und China, den holl. Colonien, Manila 2c., 15. Dec. do. Marselle do. nach Australien (auch nach Mauritius), 6. Dec. do. via Triest do. do.

*) Schluß der Briefannahme in Hamburg.

Danzig. Das hiesige Barkschiff „3 Gebrüder", F. W. Pardeyke, ist bei Hochland, im russischen Fahrwasser gestrandet und total gescheitert. Die Besatzung glücklicherweise gerettet.

Das hiesige Briggschiff „Johanna Hepner", C. Gronmeyer, ist in Revall in sehr leckem Zustande eingelaufen. Es wird daselbst überwintern. Beide Schiffe gehören zur G. Link'schen Rhederei.

Pillau, 16. Nov. Die gestern ausgegangene Sloop „Johanna Elise", W. Braun, retournirte heute wegen widrigen Windes. Vom Leuchtthurm ist, so weit das Auge reicht, im Haff nur Eis zu sehen.

Danzig, den 17. November. Gesegelt:
C. Parlitz, Colberg (D), Stettin, Güter.

	nach		**von**
London, clar. 12. Nov.		Swinemünde, 16. Nov.	
Geo. Linck, Petrowsky,	Danzig.	Maria, Schwertfeger,	Danzig.
Newport, 11. Nov.		Trio, Schakow,	do.
Anna, Krohn,	Memel.	Dorothea, Raddatz,	do.
Liverpool, clar. 12. Nov.		Bertha, Stolzenberg,	Königsbg.
Elise, Wockenfoth,	Danzig.	Snowdoun (SD.),	
Lossiemouth, 10. Nov.		Paulin,	Danzig.
Roe, Russell,	do.	Liberty, Leibauer,	Königsbg.
Dundee, 10. Nov.		17. Amalia, Parow,	Königsbg.
Friedrike, Pfaff,	Memel.	Stettiner Hafen, 17. Nov.	
Leith, 10. Nov.		Laura Auguste, Wulff,	Königsbg.
St. Ferth, Johnston,	Danzig.	Riisdeer, contr. Windes wegen eingekommen den 4. Nov.	
Sunderland, 10. Nov.			
John William, Spohn,	do.		
Swinemünde, 15. Nov.		Skudesnäs, Sivertsen,	Danzig nach Norwegen.
Paulina (SD.),			
Domcke,	Danzig.	Cherbourg, 8. Nov.	
Stettiner Hafen, 17. Nov.		Wilhelmine, Bugdahl,	do.
Wanderer, Knopp,	Memel.		

Sund-Liste.

Den 14. November.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Sallandt,	Jonker,	Cardiff,	Pillau,	Eisen.
Gertrude (D),	White,	Pillau,	Dundee,	Weizen.

Holtenauer-Liste.

Den 14. November.

Trientje,	Feddes,	Danzig,	Bremen,	Holz.
Maria,	Nagel,	do.	Jahde,	do.
Phöbus,	Ketelaer,	Memel,	Bremen,	do.

Eiderkanal-Liste.

Den 11.—13. November.

Fiducia,	Gowers,	Königsberg,	Harburg,	Lumpen.
Elizabeth,	Bos,	Danzig,	Bremen,	Holz.
Adler,	Kröger,	do.	Burtehude,	Lumpen.
Hinderika,	de Jonge,	Königsberg,	do.	do.
Eintracht,	Dircksen,	do.	Harburg,	Roggen.
Gebröders Fokkes,	Fokkes,	Danzig,	Amsterdam,	Holz.

Pillauer Schiffs-Liste.

Den 16. Novbr. (Wind: SW. Bar. 28³'' Therm. — 5.)
Wasserstand: im Haff 9' 4'', am Pegel 6' 10''. Elbinger Fahrwasser 8' 1''.

Eingekommen:
H. Brütt, Erndte, Hamburg, Königsberg.

Ausgegangen:
J. K. Bolhuis, Rölfina Gezina, Königsberg, Libau. A. T. Ekamp, Wellwart, Königsberg, Libau.
P. J. Bör, Verwisseling, do. do. L. Pinzke, Nummer Drei, Elbing, Memel.

Fonds-Börse.

Berlin, 17. November.

Berlin-Anh. E.-A. 122½ B. 121½ G.	Staatsanl. 56 100⅞ B. — G.
Berlin-Hamb. 107 B. — G.	do. 53 94¼ B. 93¾ G.
Berlin-Potsd.-Magd. — B. 134 G.	Staatsschuldsch. 84⅝ B. — G.
Berlin-Stett. — B. 110½ G.	Staats-Pr.-Anl. 117¼ B. 116¼ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B. — G	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 82 G.
do. Litt. B. — B. 125 G.	Pommersche do. 84¼ B. 83¾ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 172 B. — G.	Posensche do. — B. 98½ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, 91½ B. — G.
do. II. Em. 84¾ B. 84¼ G.	Westpr. do. — B. 81½ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 104½ B. — G.	do. neue 90½ B. 90 G.
do. 6 A. 108¾ B. 107¾ G.	Pomm. Rentenbr. 93 B. — G.
Engl. Anl. —.	Posensche do. 92¼ B. 91¾ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 86¼ B. 85¼ G.	Preuss. do. 92¾ B. — G.
Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 92¾ G.	Preuss. Bank-Anth. 140⅛ B. 139⅛ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21⅜ G.	Danziger Privatb. 86½ B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 87¼ B. 86¼ G.	Königsberger do. 86¾ B. 85¾ G.
Part.-Obl. 500 fl. 89¼ B. 88¼ G.	Posener do. 86½ B. — G.
Freiw. Anl. — B. 100 G.	Disc.-Comm.-Anth. 105½ B. 104½ G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100¾ B 100¼ G	Preuss. Handelsges. 85½ B. — G.

Danzig, 18. November. London 3 Monat 199½ Br., 199½ Gd. Hamburg kurz —, do. 10 Wochen — bez. Amsterdam 70 Tage —. Paris 3 Monat —. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine —. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 82 Br. Staatsanleihe 1850 4½ % —.

Thorn, 15. November. Agio auf poln. Cour. 10%. Pap. 14%.

Graudenz, 16. November. Agio " " 10%. " 14%.

(Eingesandt.)

Der Landrath von Brauchitsch ist kein Conservativer. Ein solcher achtet wohlerworbene Rechte. Herr v. Brauchitsch will den Art. 12 der Verfassung, der des Friedens der Confessionen willen eingeführt ist, abschaffen. Dadurch würde jeder Rechtszustand in Preußen in Frage gestellt werden. Herr von Westphalen betrachtete die Mennoniten nicht als Christen, wenigstens stellte er sie den Juden gleich, denen er trotz Art. 12 die Rechte Preußischer Staatsbürger vorenthielt. Ein echter Conservativer urtheilt anders. — Herr von Bethmann-Hollweg, unser jetziger Cultusminister, ist ein solcher Conservativer im guten Sinne. Er äußerte sich hinsichtlich der Abschaffung des Art. 12 der Verfassung vom 30. März 1850 in der ersten Kammer also:

„Ich habe für den Artikel 12 der Verfassungs-Urkunde gestimmt, eine Bestimmung, die, wie schon bemerkt worden, hauptsächlich auf unsere Mitbürger jüdischen Bekenntnisses Anwendung findet. Dieses volle Staatsbürgerrecht, dieses jus civis optimo jure, wie die Römer es nannten, besteht eben darin, daß das Wahlrecht und die Mitgliedschaft in der Volksvertretung selbst auch den Nichtchristen gewährt ist. — Für die Gegenwart wie für die Zukunft kann ich schlechterdings kein Bedürfniß einer Abänderung unserer Verfassungs-Bestimmungen in Art. 12 zugeben."

Herr von Brauchitsch erklärt sich aber in seiner Wahlagitation vom 10. November c. dahin, daß er dem Juden und Muhamedaner sein volles Privatrecht, und damit genug, gewähren wolle. —

Art. 12 gewährleistet das volle Staatsbürgerrecht. Herr v. Bethmann-Hollweg spricht sich für diese Verfassungsbestimmung für die Gegenwart wie für die Zukunft aus.

Die unconservativen Grundsätze des Herrn v. Brauchitsch sind also zugleich oppositionell, antiministeriell.

Ein Freund der Staatsregierung darf daher weder ihm, noch seinen Gesinnungsgenossen seine Stimme geben.

Alle Wahlmänner des Danziger Stadtkreises werden hiermit ersucht:

Zu einer Besprechung über die bevorstehende Wahl von drei Abgeordneten Freitag, den 19. November cr., Abends 7 Uhr, hier im Gewerbehause zusammen zu kommen.

Danzig, den 15. November 1858.

Roepell. B. Haussmann. F. Hoene. Bischoff. Schottler. Besthorn. Schirrmacher. Fel. Behrend. Rosenstein. Reinhold. A.v.Frantzius. Dr. Piwko. G. Lickfett. Grade. Max Behrend. H. Boehm. Biber Dr. Günther. Liebert. Pretzell. Lojewski. Collas. J. C. Schwartz. E. Kaufmann. J. Skoniecki. Kuhl. C. Steimmig. Dr. Abegg. Roggatz. Stadtmiller. O. Retzlaff. Dr. Bramson. Hendewerk. A. Fischer. E. Keier. S. Mankiewicz. A. Norden.

[1797] **v. Rottenburg. Breitenbach.**

Bekanntmachung.

An unserer Stadtschule soll ein zweiter Litterat mit einem jährlichen Gehalt von 500 Rt. schleunigst angestellt werden.

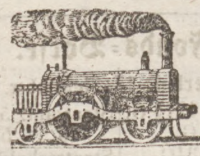
Qualificirte Personen werden ersucht sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 5. December cr. bei uns zu melden.

Dirschau, den 17. November 1858.

Der Magistrat.
Wagner.

[1804]

Bekanntmachung.

Königliche  **Ostbahn.**

Vom **21. d. M.** ab treten nachstehende Veränderungen unseres gegenwärtigen Fahrplans in Kraft:

1) Die Schnellzüge halten nicht mehr auf Station Podelzig an, dagegen werden dieselben auf Station Mühlhausen anhalten. In Folge dessen ändern sich die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Schnellzüge auf den Stationen der Strecke Cüstrin-Braunsberg um 1 bis 3 Minuten.
2) Die Lokal-Personenzüge zwischen Frankfurt und Landsberg werden aufgehoben. Zur möglichsten Ersatzleistung für dieselben wird eine Personen-Beförderung mittelst gemischter Züge auf dieser Strecke eingerichtet, welche von Frankfurt Abends 7 Uhr 40 Min. und von Landsberg Morgens 5 Uhr 15 Min. abgehen und resp. in Landsberg 11 Uhr 2 Min. Abends und in Frankfurt 9 Uhr 12 Min. Vormittags eintreffen.
3) Der vorletzte Personenzug von Dirschau nach Danzig wird 9 Min. früher als bisher, also 6 Uhr 33 Min. Abends, der letzte Personenzug dagegen 10 Min. später, also 10 Uhr 56 Min. Abends abgelassen.

Bromberg, den 8. November 1858.

[1757] **Königliche Direction der Ostbahn.**

Verloosungen am 1. December 1858.

Königl. Sardinische fl. 36 Loose.

Gewinne: fl. 50,000, 4 mal 40,000, 5 mal 30,000, 12 mal 4000, 13 mal 2000, 1500, 1000 rc.

Der geringste Treffer, den jedes Loos erlangen muß, ist **fl. 41.**

Kurfürstl. Hessische Thlr. 40 Loose.

Gewinn: 14 mal Thlr. 40,000, 22 mal 36,000, 24 mal 32,000, 60 mal 8000, 60 mal 4000, 60 mal 2000 rc. Der geringste Gewinn den jedes Loos erlangen muß, ist **Thlr. 55.**

Obligationsloose erlasse ich zum Tagescours. Da ich jedoch bereit bin, solche nach der Ziehung mit einer kleinen Preisdifferenz wieder zurückzunehmen, so haben meine geehrten Abnehmer, welche im Voraus geneigt sind, mir ihre Loose nach der Ziehung zu überlassen, mir nur den Differenzbetrag von Rt. 1 für ein Sardinisches Loos (für 11 Stück blos Rt. 10) und Rt. 3 für ein kurhessisches Loos (für 11 Stück nur Rt. 30) an Baar oder Scheinen einzusenden. Auch bin ich zur Postnachnahme bereit. Ziehungsliste pünktlichst. Auskunft gratis.

[1732] **GUSTAV CASSEL, Banquier in Frankfurt a. M.**

Auction mit Bau-Utensilien aus der in Abbruch begriffenen Gewerbe-Ausstellungs-Halle am Buttermarkt.

Sonnabend, den 20. November cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Comités der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung die aus dem Abbruch der Gewerbe-Halle übrig gebliebenen Bau-Utensilien, auf dem Bau-Platze am Buttermarkt, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen und zwar:

ca. 4000 Stück fast neue Mauersteine in ganzen Steinen,
„ 1000 Stück desgleichen in Stücken,
„ 100 Fuß 4" eiserne Röhren,
„ 100 Fuß 4" Cement-Röhren,
„ 100 Fuß Zink-Rinnen, 8 zinkene Wassertöpfe,
56 Platten Zink von resp. 4 à 5 []',
ca. 200 Stück unkrustirte und unverletzte Theerpappen.

Sämmtliche Gegenstände sind am Auctionstage von 10 Uhr ab an Ort und Stelle zu besehen und eignen sich zur Wiederverwerthung für die Herren Bauunternehmer.

[1810] **Nothwanger,** Auctionator.

In der **C. G. Röthe'schen** Buchhandlung in Graudenz ist so eben erschienen und in Danzig zu haben in den Buchhandlungen von **S. Anhuth, L. Homann, L. Saunier, F. A. Weber:**

Neue beliebte Tänze
für das Pianoforte
von
L. Schneider.

„Alpenröschen", Steyrische Tänze	op. 1.	Preis	$7\frac{1}{2}$ Sgr.,
„Alpenklänge", „ „	op. 2.	„	$7\frac{1}{2}$ „
„Concurs-Schwindel-Galopp"	op. 3.	„	$7\frac{1}{2}$ „
„Erinnerung an Gratz", Steyr. Tänze	op. 4.	„	$7\frac{1}{2}$ „
„Souvenir de Graudenz", Polka	op. 5.	„	5 „
„Jugendträume", Steyr. Tänze	op. 6.	„	$7\frac{1}{2}$ „

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Danzig bei

S. Anhuth, Langenmarkt 10,

zu haben:

Die deutsche Nationallitteratur der Neuzeit,
dargestellt von **Karl Barthel.**
Fünfte, stark vermehrte und verbesserte Auflage.
gr. 8. 40 Bogen broch. Preis 2 Rt. Gebunden in Halb-Saffianband $2\frac{1}{3}$ Rt.
Braunschweig. Verlag von Ed. Leibrock.

Die seltene Gunst, womit dieses ausgezeichnete Werk in weiten Kreisen aufgenommen ist, documentirt sich durch in wenigen Jahren nöthig gewordene fünfte Auflage desselben, welche als zweiter Abdruck der Ausgabe letzter Hand des sel. Verfassers, abermals eine stark vermehrte und verbesserte geworden ist. Als das beste Werk über die deutsche Nationalpoesie seit 1813 bis auf unsere Tage, mit sorgfältig gewählten Belegstellen, sei es aufs neue allen gebildeten Familien empfohlen. [1818]

Kammerverhandlungen pro 1858 werden antiquarisch zu kaufen gesucht bei Herrn **Léon Saunier,** Langgasse. [1811]

Am 30. November 1858
Ziehung des Badischen
EISENBAHN-ANLEHENS
vom Jahr 1845.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne in Gulden: 14mal **50,000,** 54mal **40,000,** 12mal **35,000,** 23mal **15,000,** 55mal **10.000,** 40 mal **5000,** 58 mal **4000,** 366 mal **2000,** 1994 mal **1000** etc.

Der geringste Gewinn beträgt fl. 45.

Obligationsloose kosten Thlr. 33 und werden nach der Ziehung à Thlr. 31 wieder zurückgenommen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr. 2 für jedes verlangte Loos einzusenden.

Bei Uebernahme von 13 Obligationsloosen sind nur Thlr. 24 zu entrichten.

Ziehung am 1. Dezember 1858
der Kurfürstlich
Hessischen Prämienscheine
vom Jahr 1845.

Hauptgewinne in Thalern: 14 mal **40,000,** 22 mal **36,000,** 24 mal **32,000,** 60 mal **8000,** 60 mal **4000,** 60 mal **2000,** 120 mal **1500,** 180 mal **1000** etc. etc.

Der geringste Gewinn, den jeder Prämienschein mindestens erhalten muss, beträgt 55 Thlr.

Original-Prämienscheine kosten Thlr. 45 und werden nach der Ziehung à Thlr. 42 wieder zurückgenommen.

Die Theilnehmer, welche diese Prämienscheine nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben ebenfalls nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr. 3 für jeden verlangten Prämienschein einzusenden.

Bei Uebernahme von 11 Prämienscheinen sind nur Thlr. 30 zu entrichten.

Die Ziehungsliste erfolgt pünktlich franco.

Der Verloosungsplan ist gratis zu haben und wird auf jedes Verlangen franco überschickt.

Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an

Anton Horix,
[1689] Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Ein kleiner Unterraum auf der Speicherinsel wird gesucht. Näheres Heiligegeistgasse 54. [1812]

Russisch Hanfsaat offerirt
[1812] **Wilhelm Kaeseberg.**

Hühneraugen und Ballen

werden sicher und schmerzlos in kürzester Zeit geheilt durch **Dr. Younys** präparirte Filzringe. Nachhülfe mit Instrumenten verbeten. Preis pro Schachtel 15 Sgr.

Alleiniges Debit für Deutschland bei

Berlin, Grunzig & Ludwig,
Chatlottenst. 33. (c. d. Rey) Hoflieferanten.

Zu haben auch in den resp. Depôts in den Provinzen und durch jede solide Handlung zu beziehen. Rabatt an Wiederverkäufer bei Abnahme von 1 Dtzd. an. [1770]

Eine frische Sendung **ungarischer Pflaumen und Birnen** empfing und empfehle dieselbe à 5 Rt. pr. Ctr.

[1817] **H. Engel,** Hundegasse 47.

Superfine **Lady-Segars.**
Cigarritos (Papier-Cigarren mit Holzspitzen).

Gustav Guth,
[1814] 2. Damm 7.

[1652] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** b. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London rc. rc. stets billigst bei **H. Engel.**



Beste Newcastler Kaminkohlen, doppelt gesiebt Nußkohlen u. engl. Coaks verkauft billigst

A. WOLFHEIM,
[1789] **am Kalkorte 27.**

Fein grünen **Java-Caffee** offerire billigst

[1816] **H. Engel,** Hundegasse 47.

Aecht türkischen Taback

in Original-Blasen-Verpackung 40 Drachmen (14 pfd. Zollgewicht per 7 Piaster (12 Sgr 9 Pf. Preuss.).

Gustav Guth,
[1815] 2. Damm 7.

Ein Hauslehrer,

der in den Elementar-Gegenständen, im Lateinischen, Griechischen, Französischen, sowie in den Naturwissenschaften unterrichtet, sucht ein Engagement. Offerten werden **sub Litt. N. H. 22 poste rest.** Rastenburg in O.-Pr. erbeten. [1809]

Gestohlen

wurde vorgestern Abends **ein Ballen gemahl. Farbeholz vor dem Hause Brodbänkengasse No. 45.** Etwanige Auskunft über desselben Verbleib wird daselbst erbeten und vor dem Ankauf dringend gewarnt. [1800]

No. 135 der Danziger Zeitung von Donnerstag, den 4. November kauft zurück **die Expedition.**

Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 18. November:

Theater. Der Pelzpalatin und der Kachelofen. Posse. Unter Mitwirkung von den drei Zwergen Jean Pickolo, Jean Petit und Kiß Jozsi.

Angekommene Fremde.

Den 18. November:

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Scholtz a. Belenzin, Gottliebson a. Nipotlowicz, Kaufl. Stahlberg a. Köln, Quastowski a. Klecewo, Katz und Körner aus Berlin.

Hôtel de Berlin: Kaufm. Starkloff a. Delitsch, Insp. Hildebrandt a. Marienburg, Lieutn. u. Insp. der Danziger Feuerwehr Müller a. Berlin, Gutsbes. v. Kalkstein a. Stargardt, v. Korowsky aus Pelplin.

Hôtel de Thorn: Rittergutbes. Cromart a. Lissau, Gutsbes. Gerlach a. Warlubien, Kaufl. Heydorn a. Berlin, Hecht a. Frankfurt a. O.

Schmelzer's Hôtel: Landrath Pustar a. Köllpin, Rittergutsbesitzer v. Weickhmann a. Kokoschken, v. Starszewsky a. Wrinszeck b. Posen, Kaufm. Wiechert a. Neydenburg.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Eichenberg a. Saalfeld a. Saale, Schusich a. Bromberg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Rothgengel a. Osterwick bei Conitz, Maurermstr. Müller a. Neustadt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig